

NABU Kreisverband Gießen, Tel. 0641/93112490

E-Mail: specht@nabu-giessen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Tim Mattern

NABU - P R E S S E D I E N S T -Nr. 8/09 – 24.05.2009

Jungvögel sitzen lassen!

Kreis Gießen. In Mai und Juni ist die Haupt-Brutzeit und viele Jungvögel verlassen ihre Kinderstuben. Bei einigen Arten können die Jungvögel noch nicht richtig fliegen, seien aber deshalb nicht gleich hilflos, wie der NABU Kreisverband Gießen mitteilte. „Beispielsweise junge Amseln und Hausrotschwänze sitzen in den ersten Tagen in der Nähe des Nestes auf dem Boden oder in den Hecken“, sagte Pressesprecher Tim Mattern. Bevor man als Mensch nun seinem Beschützerinstinkt nachgebe und den Jungvogel einsammelt, sollte man aus einigem Abstand die Situation zunächst beobachten. In der Regel seien die Altvögel in der Nähe und versorgen ihren Nachwuchs noch mit Futter. Das könne allerdings über eine Stunde dauern. An Fütterung durch menschliche Pfleger seien diese „alten“ Jungvögel nur schwer zu gewöhnen, auch wenn bis zur Selbständigkeit nur noch wenige Tage zu überbrücken sind. Problematisch sei aber die drohende Gefahr durch jagende Katzen. Auf dem Boden hockende Jungvögel könne man dann in eine dichte Hecke oder auf ein Garagendach setzen, hier seien sie vor den Stubentigern besser geschützt. „Im Gegensatz zu Rehen macht es Vogeleltern nichts aus, wenn ihre Jungen von Menschen berührt wurden“, räumte der Vogelkundler mit einem alten Irrtum auf.

Erst wenn sicher ist, dass ein hilflos scheinender Jungvogel nicht mehr von seinen Eltern versorgt wird, sollte man entscheiden, ob man eingreift oder der Natur ihren Lauf lässt. „Man darf Wildvögel nur kurzfristig zur Pflege bei sich aufnehmen, ist der Vogel gesund und selbständig muss er freigelassen werden.“ Die Vögel sollten nicht in Käfigen gehalten werden, da sie dabei ihr Gefieder beschädigen können. Je nach Art und Alter sei auch das richtige Futter entscheidend. „Bevor Sie selbst zur Tat schreiten, wenden Sie sich im Zweifelsfall lieber an die örtliche NABU-Gruppe oder den Vogelschutzbeauftragten, diese können dann Tips geben oder zu einer Pflegestation weitervermitteln“, so Mattern. Die Adressen sind auf der Homepage www.nabu-giessen.de zu finden.